

Au bei Kammer, Oberöstreich.
3. August 1855.

Geliebte Aeltern!

Nun seid Ihr beisammen! Dadurch wird nicht nur Euch sondern auch mir das Leben erleichtert, denn ich kann Euch gemeinsam schreiben. Vor Allem danke ich für alle Euer Brief, Mamma für ihren lieben langen u. interessanten Brief vom 20. Juli, Papp für seinen mich hochbefreundenden Brief über Jechuch's Besuch bei ihm, vom 20. Juli u. für seine Postkarte vom 29. Juli d. J. Ich befinde mich noch immer außerordentlich wohl und glücklich hier. Trotz der Bangigkeit, in welche mich die Nachricht versetzte, daß ich in Dresden bei den Proben gar nichts zu thun habe (denn schließlich liegt mir ja jede Kleinigkeit der musikal. u. scenischen Darstellung meines Herkes riesig am Herzen) bin ich froh, daß ich nicht so früh von hier weg muß, als ich es mir ursprünglich gedacht habe. Ich bin auch sehr fleißig. Componiren thue ich zwar nicht, aber ich arbeite an meinem neuen ziemlich umfangreichen Buche „Miscellen“, welches ungefähr doppelt so groß wird wie meine musik. Declamation und für das ich ~~stolz~~

— staunt nur! — bereits einen Verleger habe,
nämlich den gleichen wie vom ersten Buche,
der mir bereits erklärt hat, das Buch
Anfang 1886 in Kelz zu nehmen und mich
dafür zu honorieren, ich werde 500 Mark
für die 1. Auflage begehren. Zum ersten Buche
hat er neue Umschläge in Fitel mit „1885“
drucken lassen, daß das Buch in neuer Gestalt
von Neuem geht. Von 800 sind 500 Stempl. gegangen,
womit ich bei dieser ersten Fachschrift sehr zu-
frieden bin. Die Halbte meines neuen Buches
ist fertig & ich hoffe es noch hier zu vollenden.
Vor einigen Tagen war ich per Dampfer in Weisau
bach (wundervoll!) ^{grün} zu Fuß zurück bis Heyroth
eine ½ Stunde Dampferfahrt von Du. — Voigt
läßt jetzt noch einen Reserve-Clavierauszug auf
eigene Kosten schreiben. Eine Riesearbeit
habe ich jetzt mit der Versendung von 100
Textbüchern an Intendanten & Directoren von
Deutschland & Oesterreich. Zu jedem (auch an
die Capellmeister) schreibe ich einen Liebenswür-
digen Brief, in dem ich die Intendanten resp.
Directoren & Capellmeister zu der Dresdener Prem-
iere ^{mit} Ende September, einlade, wobei ich mir
noch vorbehalte, alle nochmals unmittelbar
vor der Aufführung von Dresden aus mit gedruck-
ten Einladungen von genauen Datum der 3
ersten Aufführungen zu verständigen. Es ist
eine geld- & zeitraubende & geisttötende
Arbeit, aber ich halte sie für höchst wicht.



sig und ~~ich~~ verspreche mir von ihr wenig-
 stens ein moralisches Resultat. Ich
 will mir nicht vorwerfen können, daß ich
 in einer solchen Lebenslage nicht Alles gethan
 habe. Also Energie u. Musicht ist nötig!
 Wie gefällt Euch der Text (Ausstattung in mein
^{musik.} Commentar) ? Bisher hat mir nur erst Kalin
 von allen Freunden für die Einseendung des Textes
 gedankt, werkwürdig! Sont noch Compainet Ritter
 in Meinungen, dem er sehr gefiel. - Biezig viel
 Musikalien habe ich wieder von Kistner zugeschiedet
bekommen in Folge meiner kritischen Tagespost
 Feuilletons, u. zu gute Musik im Werte von 50 Mark
 auch Röder in Berlin schickte mir eine Menge Gedruck-
 tes von sich, so wie ich von einer Menge von Compo-
nisten Dankschreiben erhielt, auch eine Bitte von
 Kirschner's Literaturkalender um Einseendung bio-
 graph. Notizen (Kurzvit) u. einen Auspruch von
 mir über Schriftsteller u. oder Kritik zum Abdruck
 daselbst. Diese ^{meine} Kritiken sind für mich sehr
 nützlich, da sie mir nicht nur Geld sparen, sondern
 auch neue Musikalien u. mir die neuen Componisten
 verpflichten. - Ihr könnt Euch denken, daß mir Schnuck's
Aussprüche über mein Werk u. dessen Aufführung,
 welche er Papa gegenüber machte, ungemein wertvoll
 sind. Nur daß Gudehus in Malten nicht zugehen kann,
 ich nicht verwunden, soll ich die hier deshalb am
 Februar vorschreiben lassen? Was meint Ihr? Nur
 ist Schnuck's Besuch bei Papa hauptsächlich deshalb
 so wertvoll, weil nun Ihr Beide gewiß nach
 Sueden kommen werdet, was mich ungemein
 glücklich macht! - Last du, Papa, ^{die} ~~meine~~ vorläufige
 12 fl 4 kr. erhalten? Bitte um Antwort! Last du,
 Mama, meinen u. dils Brief, von der ich Empfehlungen
 in Landkurse melden soll, u. mein Festbuch erhalten?

Für Mama lege ich eine brillante, mit allen
Details versehene Reiseroute bei, wenn sie von
Waid nach Dresden fährt. Wie geht's Fische nicht
ihrer Gesundheit? Tolle Küsse an sie! Grüßt
~~Caro~~ ^{Caro} Mopperl. Die Nachrichten über das deben
bei Euch haben mich enorm interessiert - eine
schöne Schinderei, ebenso von den großen
Frischer Musikkisten etc. Mamas' dritter ausge-
sprochene Wunsch sind durchaus richtig.
M.B.: Frau Müller-Bächi wird wahrscheinlich meine
Tchitcalakha singen. Du schreibst, daß sie eine
schöne Stimme in Erscheinung hat & nach Dresden
engagiert wird & ich weiß, daß die alte Haut von
Dresden wehkommt. Das war mir sehr interessant.
Bezüglich des Mopperltransportes durch Deutschland
kann ich Dir nur mittheilen, daß der kleinste
Lund gesetzlich nicht frei auf Bahnen in
Deutschland ist. Es kommt aber vor, daß man
mitunter durch die Finger sieht. Ich weiß dies
von Lili's "Fee". Als Lili von ihrer Besorgnis
durch mich hörte, war sie zugleich in größter
Freude von der Idee besetzt, Euch, resp. Fische,
~~den~~ ihren Lundkorb zu schicken, wenn
der Lund da drinnen die ganze Fahrt ruhig
bleibt (daran muß er aber durch wochenlanges
Trümschlafen gewöhnt werden), so könnt Ihr
ihn nebenbei als Landgepäck mitnehmen.
Luft hat er genug. Unter die Bank muß er
halt kommen. In Baiern ist aber kein Frei-
gepäck, d. h. beim aufgegebenen Gepäck. Wohl-
gemerkt! Also schreibt bitte, ob Ihr den
Korb benötigt oder nicht, aber bald!
Nun lebt wohl! Euch allen 1000 Küsse
von Euerem dankbaren Sohne Wilhelm
Schreibt recht bald!!!

Dresden: Hôtel de FranceGalerie (Raphaël ~~frank.~~ Madonna)

Grünes Gewölbe

Brühl'sche Terrasse (Keinen Café trinken).

Im Restaurant des Hôtels de France speisen

(Menne nur 1 M. 50 Pf.).

Abend: Hoftheater „Wwas“.

Alles Nähere mündlich.

Weimar: Hôtel Chemnitz's

Schillerhaus, Goethehaus,

Liszt's Haus (Marsengasse 20). Allee

zum Belvedere. Herder's, Schiller's pi.

Goethe's, Wieland's Statuen. Cremack-Haus

Fürstengruft. Hoftheater. Speisen nicht

Tables' hôte, sondern im Restaurant eines Hôtels um 1 M.

Eisenach: Hôtel Reichskanzler.

Friedhof mit Keuter's Grab.

J. S. Bach's Geburtshaus

Wartburg mit Luther-Zimmer etc (großartig)

Leipzig: Hôtel de ~~Russia~~ (Petersstraße).

Böttcher, Schmidt's. Universitätsaula,

Schützenhaus. Brühl. Altes u. neues Stadttheater.

Neuer Gewandhausaal. Städtische Gemäldegalerie

(am Augustplatz)

Thomaskirche. Pauerraug. Speisen in Baermann's Restaurant

am Marktplatze um 1 Mark pro Couvert.

Dies Alles! —

Die einzige Directe, zugleich auch die weitest billigste Tour, wenn du von Waid direct nach Dresden (n. nicht erst nach Graz) fahren willst folgende, hier aufgezählte, zumal sie auch die billigste ist.

Waid In nächster von den unterwegs liegenden Städten nur die unterstichenen zu Aufenthalten wählen, vor Allem aber das für Fiska höchst schenwerteste München, welches du wenigstens 3 Tage bleiben sollst. Dann folgt Kiruberg, schon

sehr nördlich von München; dann - wenn du Zeit hast und überhaupt willst - Bamberg (nicht weit davon Bayreuth). Dann Nichts bis Dresden.

In Kamst die Fahrtkarten folgendermaßen direct haben: Waid, d. h. Lindau - München, dann: München - Kiruberg, dann: Kiruberg - Dresden.

Chemnitz ist gleich Null. Heimar, isenaach, Leipzig, wenn du das besuchen willst, müßtest du erst von Dresden aus (wie die Karte zeigt) nehmen. Lasse dir von Keinem die Tour ausreden! Ich bin ja auf der Strecke wie zu Hause. Bessere Aufenthaltsdetails folgen rechts!



Alles Audere wäre sehr unständig, weitauf zeitraubend u. kochspielig.

Platzbummel. Canonikus Heugel. Sauf nichts feinere.

Kleiner Spaziergang; oben herliche über 25 Minuten erst 9 Cafe!



München: Bamberger Kof (3. Stock; Bett à 1 M. 50 Pf.)
1. Tag: Alte Pinakothek; Kofkirche, Arcaden spazieren (Cafe Teck); Antq. in den englischen Garten spazieren. Abend Koftheater.
2. Tag: Neue Pinakothek; Antq. Glyptothek. Abend Residenztheater.
3. Tag: Nationalmuseum (Maximilianstraße) Spazieren im Cafe Maximilian (Maximilianstraße). Zum Rathaus, nach Mittag zum Bavaria fahren (in Vorbeifahren durch die Kunststraße mein Zaus: Nr. 21 aussehen. Maler Karreges) Zurück in die Stadt zum Gärtnertheater Souper im Kötel.

Allfälliger Tag: Häre noch zu sehen: Residenz mit den Nibelungen - Sälen, Koftheater Bühne mit Maschinerien, Schack - Galerie, Stu - Kirche, Basilika, Frauenkirche etc.

So wäre es gar nicht anstrengend für Fiska n. Alles nebeneinander liegend. Ihr muß man nachsehen, welche Tag die Galerien offen sind, und um welche Stund.

Kiruberg: Kötel deutscher Kof.
1. Tag: Lorenzker Kirche (!!!) mit Führer darin. Frankkirche; herum „schöner Bäume“ Gäusemännchen Sebaltskirche mit Führer darin. Bratowest Glöcklein: Hörst mit Krant n. Bier (nicht sehen wert!!!)
Spazieren (sehr gut, österreichisch n. billig): Kas - Lingers Restaurations (à la carte).
Antq. auf den Schlossberg (20 Minuten Leicht) oben Thurm mit Folterwerkzeugen n. hell Antiquität
Im Zurückgehen: Jüfers Hofhaus n. Hafne.

Allfälliger 2. Tag: Souper im Kötel. Überhaupt in Kiruberg herumfahren (auch zum Sachs - Kau - Moment, Synagoge n. zum Johannesbrüder mit den Gräbern von L. Sachs, ebener n. Feuerbuch).
Heute möglich: Germanisches Museum (interessant und nicht wichtig).